



BARMHERZIGE
BRÜDER

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG



Viele Wege führen nach Rom – Unterschiedliche Laufbahnen auf dem Weg zum Gefäßchirurgen

M. Steinbauer, Klinik für Gefäßchirurgie, Gefäßzentrum Barmherzige Brüder, Regensburg

Je ne regrette rien



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG



„Gefäßchirurg aus Zufall“



Conflicts of Interest



- Karrierestreben
- Lebensabschnittsgefährtinnen
- Ehefrauen
- Kinder
- Hobbies

Laufbahn zum Gefäßchirurgen



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- Abitur: 1985
- Wehrdienst 10/1985 -3/1987:
 - Sanitätsbataillon – als Pflegepraktikum anerkannt
 - Erster Kontakt mit „Orthopädie und Schwaben“
- Studium:
 - 4/1987 – 4/1994 LMU München,
 - 10/1990-7/1991 Universität Wien
 - 4/92-1/93 Promotionsstudium FAU Erlangen
 - 4/1994 Staatsexamen

Plan: Ordinarius für Chirurgie

Doktorarbeit



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- 4/92-2/95 Promotionsstudium FAU Erlangen
- Januar - Oktober 1992 Studentische Hilfskraft an der Abteilung für Experimentelle Chirurgie der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen

Thema: Syngene orthotope Lebertransplantation am Rattenmodell mit und ohne Arterialisierung; Methodenvergleich und funktionelle Untersuchung.

Mikrochirurgie (Mikroskop)

Drittmittleinwerbung

Projektplanung

Physiologische Grundtechniken (Clark-Sonden, O₂-S)

Kontakte durch Vorträge

Paper schreiben (1 Publikation), Vorträge halten



Praktisches Jahr



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- Februar-März 1993: Herzchirurgie, Universitätsklinik Großhadern,
Prof. Dr. Reichart (HLM, Htx)
- April-Mai 1993 Chirurgie, Universitätsklinik Großhadern,
Prof. Dr. Schildberg
(Tx Medizin - Leber, Niere, Pankreas, Lunge - Jauch)
- Juni-September 1993: Radiologische Universitätsklinik Großhadern,
Prof. Dr. Reiser
(MR, Interventionen PTA – Feuerbach)
- Oktober-Januar 1994: Department of Internal Medicine University of
Harare/Zimbabwe

Kontakte,
Orientierung in der Chirurgie,
Einblicke in Herzchirurgie und Radiologie

AIP (18 Monate incl. Dienste in Großhadern)



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

Institut für Chirurgische Forschung München (Prof. Dr. Dr. h.c. mult K. Messmer)

Ischämie Reperfusion

Leukozyten/Thrombozyten-Adhäsion/Funktion

Mikroperfusion/Angiogenese

Flowmodellierung/Physiologie



- Grundlage für Habilitation (3 Erst und 5 Koautorenschaften)
- Mikrochirurgie/Anästhesie
- Intravitalmikroskopie/Bildverarbeitung
- Molekularbiologische Techniken (Elisa, Plots, Knockout)
- DFG Anträge/Tierversuchsanträge/Statistik
- Kontakte/Netzwerke
- Paper schreiben, Vorträge halten (Präsentationstechnik)



Uniklinik Regensburg (1995-2007)



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

Prof. Dr. K.W. Jauch / ab 2001 Dr. Kasprzak

Prof. Dr. H.J.Schlitt

- Aufbau Chirurgisches Forschungslabor
- Aufbau eigene Arbeitsgruppe
- Facharztausbildung
- Mitglied Transplantations- und Explantationsteam
- Notarztausbildung



Uniklinik Regensburg Facharzt Ausbildung(1995-2002)



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

Prof. Dr. K.W. Jauch / ab 2001 Dr. Kasprzak

Prof. Dr. H.J.Schlitt

- Unfallchirurgie (1 Jahr)
- Plastische Chirurgie (6 Monate)
- Endoskopie incl. Prokto (6 Monate)
- Notaufnahme (1 Jahr)
- Intensivstation (1 Jahr)
- Viszeralchirurgie (2 x 1 Jahr)
- Gefäßchirurgie (1 Jahr)

- 9.1.2002 Facharzt für Chirurgie





- NTX und LTX selbständig und eigenverantwortlich durchgeführt
- 1.Explanteur ab 2000 (Multiviszerale Explantationen)
 - Hohe Eingriffszahl von retroperitonealen Eingriffe
 - Gefäßentnahmen
 - Nephrektomie/Hepatektomien
 - Sternotomien
- Erster intensiver Kontakt mit der Gefäßchirurgie



- 1 Jahr vor Facharzt (Lernen zu Überleben – Patient/Assistent)
- 1 Jahr nach Facharzt
 - Beatmungstechniken
 - Dialysetechniken
 - Volumentherapie (Fast Track)
 - Ernährungsmedizin
 - Habilitation geschrieben

- Jetzt Diskussion auf Augenhöhe mit Intensivmedizinen, Nephrologen



- 2003 In vivo Untersuchungen pathophysiologischer Vorgänge wie Ischämie/Reperfusion und Tumormetastasierung und deren therapeutische Beeinflussung mit Hilfe der intravitralen Fluoreszenzmikroskopie,,
- 2010 Bestellung zum apl. Professor

Wende 2003



- 2. Intensivzeit
- Chefwechsel mit neuer Leitung TX-Medizin – Ausscheiden aus TX Team
- Private Trennung
- Nach 2. Intensivzeit Personalmangel auf Gefäßchirurgie
- Berufliche Neuorientierung – Gefäßchirurgie / kein Ordinariat



Privat



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- 2 Kinder (1994 + 1997)
- Trennung 2003
- Scheidung 2005
- 2. Ehe
- 2 Kinder (2005 + 2008)



Gefäßchirurgie (Prof. Dr. P. Kazprzak)



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- Einstieg als habilitierter Facharzt
 - Nach kurzer Einarbeitung volle operative Freiheit
 - 15 Dienste im Monat
 - „blutende Finger“
 - Facharzteingriffszahlen nach 8 Monaten operiert
- Beginn der Endovaskulären Ära
 - Erlernen der Endovaskulären Techniken von der Pieke an
 - Gute Zusammenarbeit mit Radiologie - Prof. Zorger
 - Kontakt zur Industrie – Weiterentwicklung der Endovask. Techniken
- Gefäßchirurgische Sonographie (Fr. PD Dr. Pfister)
- Etablierung von gefäßchirurgischen Datenbanken – erste Publikationen

- 10/2003 Oberarzt
- 7/2005 Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie



Erste Bewerbungen



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

- 2006 Klinikum Ingolstadt (Erste Erfahrungen mit Verhandlungen mit Geschäftsführern)
- Freiwerden der Chefarztstelle KH Barmherzige Brüder
- 3/2007 Berufung zum Chefarzt KH Barmherzige Brüder (ev. luth. – geschieden – wiederverheiratet....)



- Endovaskulärer Chirurg/Spezialist 2008
- Etablierung des 2. Hybrid Op-Saales in Deutschland
- Volle Weiterbildung Gefäßchirurgie 2008 (seither 8 Fachärzte)
- Etablieren eines 3-fach zertifizierten Gefäßzentrums (DGG, DRG, DGA) 2009
- Ärztlicher Direktor KH Barmherzige Brüder 2010
- Habilitation PD Dr. Töpel 2011
- Symposium Septische Gefäßchirurgie 2011/2014
- Etablierung eines Phlebologischen Schwerpunktes 2015





- Spartenherausgeber Gefäßchirurgie 2012
- Ausbildungsklinik für Gefäßassistenten/EVAs
- Ausbildung zum Endovask. Chirurg/Spezialist
- Zertifizierungskommission 2012 (Auditor)
- Sekretär der DGG 2014
- Weiterbildungskommission 2015
- PSG DIGG 2015

Hobbies



- Golf (BDC, DGVA, DGU...)
- Skifahren (DSV Ausbilder – DSV Lehrteam):
 - Sir Roy Calne, Hans Sollinger, Fritz Hass
 - Euro-Transplant Slalom
- Wein

Zusammenfassung I



- Grundausbildung in der Forschung ist nie verlorene Zeit (Projektmanagement, Präsentationen, Publikationen)
- Breite Chirurgische Ausbildung sinnvoll (Viszeralchirurgie, HTC, Thoraxchirurgie, Hand/Plastische)
- Notfallmedizin / Intensivmedizin kann man immer brauchen
- Interesse an Nachbarfächern (Radiologie, Kardiologie, Nephrologie, Angiologie)

- Gefäßchirurgie ist das tollste Fach

Zusammenfassung II



Je ne regrette rien

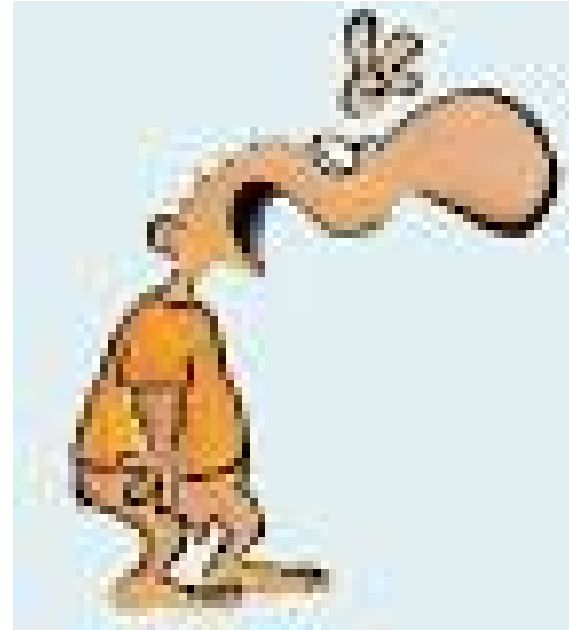
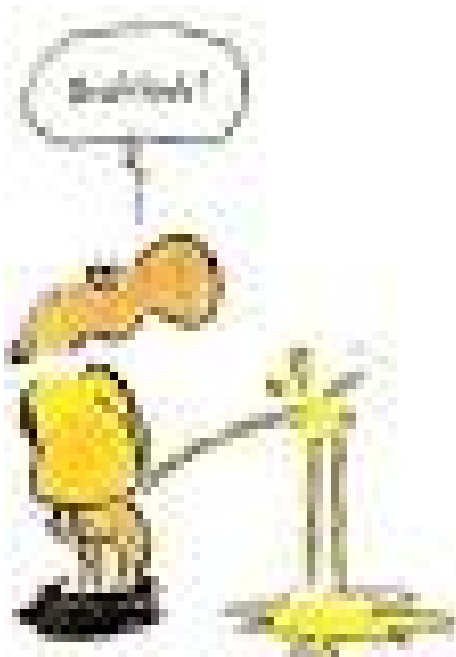
- Fast nichts ist unnötig im Leben
- Viel ist planbar und steuerbar – „nicht immer ist der schnellste Weg der Beste“
- Andere Mütter haben auch schöne Töchter“ - „Nach jedem harten Winter kommt auch wieder ein Sommer“
- Zufällige Ereignisse oder Reaktionen auf Gegebenheiten sind oft erfolgreich – „Wenn jemand eine Mauer vor dir aufbaut, geh einfach herum“
- Vergiß deine alten Freunde nicht – „man sieht sich im Leben immer zwei mal“
- Verlassen Sie sich auf Ihr Bauchgefühl – „verhandle Lebensqualität“

Je ne regrette rien – „Na vielleicht doch“



GEFÄSSZENTRUM
BARMHERZIGE
BRÜDER
REGENSBURG

Proktologie (6 Monate)





BARMHERZIGE
BRÜDER

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit